

Erfahrungsbericht Stellenbosch, Suedafrika,

SS07

Umgebung und die Stadt selbst

Stellenbosch liegt etwa 50 km entfernt von Kapstadt im Western Cape, einer der reichsten Regionen Südafrikas. Die Stadt und ihre Umgebung sind berühmt für ihre Weinproduktion. Die Landschaft spiegelt dies in jedem Schritt mit ihren unzähligen, malerischen Weinbergen wieder. Stellenbosch ist auch mit den wunderschönen Bergen von Jonkershoek Valley umgeben. Die unglaublichen Strände mit ihrem weißen Sand und Bergen im Hintergrund sind mit dem Auto innerhalb einer halbe Stunde erreichbar.

Stellenbosch selbst wird oft auch als eine Universitätsstadt gesehen. Die Innenstadt ist relativ klein und aufgrund dessen gut überschaubar. Es gibt ca. 100 Restaurants und Kneipen darunter sind auch ein paar Lokale mit Tanzflächen. Das Nachtleben ist sehr unterhaltsam. Die Stadt ist sowohl mit einheimischen – als auch mit internationalen Studenten überflutet. Die Meisten kommen aus anderen Ländern Afrikas, aus den Vereinigten Staaten, Holland, Belgien und auch aus Deutschland. Außerdem kann man dort Menschen aus fast jedem Ende der Welt treffen.

Südafrika ist stark durch dessen geschichtlichen Hintergrund geprägt. Es ist wichtig sich vor dem Aufenthalt in Stellenbosch ein wenig Wissen darüber anzueignen, um die extremen Divergenzen innerhalb dieser Nation zu verstehen. Das System der Rassensegregation – Apartheid – hat eine offene Wunde im Herzen des südafrikanischen Volkes hinterlassen, die zu tief und zu frisch ist, um schnell zu heilen. Diese enormen Unterschiede zwischen den Volksgruppen gehören zum alltäglichen Leben und haben auch großen Einfluss darauf. Für uns Europäer ist die ganze Situation unvorstellbar. Es ist jedoch eine bereichernde Erfahrung, in so einem Land ein halbes Jahr lang Studieren und Leben zu dürfen.

Universität Stellenbosch

Der Universität gehören mehr als 24000 Studenten an, diese sind über die Campusse Stellenbosch, Tygerberg, Bellville Park und Saldanha verteilt. Stellenbosch Campus ist mit 18000 Studenten der größte von ihnen und liegt im Kern der Stadt. Er ist leicht zu finden und sehr schön, nicht zuletzt Dank seiner Bibliothek, welche zu den größten unterirdischen Bibliotheken der Welt gehört.

Die einwöchige Orientierungsphase für die internationalen Studenten war durchdacht, gut vorbereitet und sehr informativ. Es lohnt sich also in Stellenbosch zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn anzureisen, um an der O-phase teilzunehmen.

Die einzelnen Fächer unterscheiden sich untereinander im Schwierigkeitsgrad und dem zeitlichen Aufwand. Deswegen sollte man sich vor der endgültigen Auswahl der Fächer an der Universität Stellenbosch (soweit die Möglichkeit vorhanden ist) gründlich informieren, da die am Anfang des Semesters ausgewählten Fächer nicht mehr geändert werden dürfen. Es ist lediglich möglich auf ausgewählte Fächer zu verzichten, was (wenn drei Fächer ausgewählt wurden) in unserem Fall nicht in Frage kommt, da wir laut Vertrag 18 credits einbringen müssen.

In den Vorlesungen herrscht eine familiäre Atmosphäre, was den Kontakt mit den Professoren und den Kommilitonen verengt. Die Studenten versammeln sich in relativ kleinen Räumen und deren Anzahl ist gering – ungefähr zwanzig pro Vorlesung. Die Zusammenarbeit ist angenehm und funktioniert gut, insbesondere da die Professoren sehr hilfsbereit sind.

An der Uni werden auch IPSU Kurse angeboten, die sich an die internationalen Studenten richten. Ich habe leider keine von denen belegt. Dem Gerücht zufolge sollten sie jedoch viel einfacher sein als die Fächer der ökonomischen Fakultät. Die ersteren sind jedoch mit zusätzlichen Gebühren verbunden. Ich weiß leider nicht ob sie für uns zutreffend sind, da wir durch den Vertrag verpflichtet sind, 18 credits aus dem Bereich Wirtschaft einzubringen. Die IPSU Kurse sind sehr vielfältig von Fotografie bis zur Weinproduktion (beinhalten jedoch auch ökonomische Themengebiete). Alles was die Kurse betrifft, wird in der O-phase noch einmal erklärt. Allerdings muss man die Frage der Anrechnung selbst mit der Uni Göttingen klären.

Für jede Vorlesung in den Fächern, die ich belegt habe, musste man sich vorbereiten, d.h. es waren bestimmte Artikel als Lektüre für jeden Vortrag vorgesehen. Manchmal waren sie als zusammengebundene Hefte von den Professoren zum kopieren freigestellt. Manchmal jedoch musste man sie selbst in der Bibliothek aussuchen, was meistens problemlos war.

Während des Semesters kamen zwischendurch die Hausarbeiten, die jeweils zu einer bestimmten Abgabefrist angefertigt werden mussten. Nach der Hälfte des Semesters kommt es zu so genannten term exams. Wenn man diese Klausuren bestanden hat, werden in den final exams die Inhalte der term exams nicht mehr abgefragt.

Die Arbeitsgestaltung ist so eingerichtet, dass man das gesamte Semester lang beschäftigt wird. Es ist von daher empfehlenswert regelmäßig zu arbeiten, um sich unnötigen Stress zu ersparen.

Als internationaler Student hat man auch die Möglichkeit als Volontär den Ärmsten und Bedürftigsten zu helfen, indem man an einem Projekt teilnimmt und Kindern aus dem Stellenbosch Township – Kayamandi hilft. Man kann zum Beispiel als Englisch Tutor arbeiten oder auf dem Schulhof mit den Kindern Fußball spielen. Es geschieht alles zu einem festgelegten Zeitpunkt in der Woche. Wenn man daran teilnehmen möchte sollte sich man zuvor informieren, so dass es sich nicht mit den Vorlesungszeiten überschneidet, was bei mir leider der Fall war (und wie bereits erwähnt ist ein Wechsel der Kurse nicht möglich). Die erforderlichen Infos könnt ihr während der O-phase erwerben.

Meine belegten Scheine

Macro Honours

Der erste Teil der Vorlesung beschäftigte sich mit dem Thema – Konjunkturzyklus, ISLM und Mundell-Fleming Modellen als auch mit dem dynamischen Modell der offenen Volkswirtschaft. Als nächstes wurden die Mechanismen der monetären und fiskalischen Politik bearbeitet. Der letzte Abschnitt der Vorlesung handelte von ökonomischem Wachstum und damit verbundenen Modellen (z.B. Solow und Ramsey).

Für die dafür erhaltenen 6 ECTS musste ich zwei Klausuren schreiben – term & final exam, zwei Hausarbeiten abgeben (jeweils 2000 Worte Max.) und an den Übungen teilnehmen, die jeweils benotete Hausaufgaben beinhalteten.

International Trade

Die Vorlesung wurde in zwei Teile untergliedert. Teil A stellte die Wiederholung der internationalen Außenhandelstheorie und Politik dar. Teil B bezog sich hingegen auf die

Praxis. Basierend auf verschiedenen Außenhandelsdatensätzen wurde das Verfahren der empirischen Analyse bezüglich konkreten Fragenkomplexen des Außenhandels erklärt.

Voraussetzung für den Scheinerwerb waren eine Klausur am Ende des Semesters, zwei Hausarbeiten (die erste 15 Seiten, die zweite 2000 Worte Max.) und eine Gruppenarbeit, die mit einer 20-minütigen Präsentation der Analyse des aktuellen Außenhandelsproblems und einer anschließenden Diskussion vollendet wurde.

Development Economics

In dieser Vorlesung haben wir uns mit dem Problem der unterentwickelten Länder auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt standen die strukturellen Änderungen als auch die Verteilung des Nutzens oder besser gesagt der Gewinne aus dem ökonomischen Wachstum und nicht das Wachstum selbst. Die dargestellten Überlegungen wurden überwiegend auf die Problematik Südafrikas und anderen afrikanischen Länder bezogen.

Um die 6 ECTS zu erwerben, wurden zwei Hausarbeiten im Umfang von je 2500 Worten Max. und eine Klausur am Ende des Semesters gefordert.

Wohnen

Ich habe meine erste Unterkunft bei einer südafrikanischen Familie genießen dürfen. Das Haus befand sich in der Nähe von der Universität mit einem wunderschönen Ausblick auf die Berge des Jonkershoek Valley. Es war eine gute Gelegenheit den Alltag in Südafrika näher kennen zu lernen. Die Familie war sehr nett und hilfsreich. Nach zwei Monaten sind sie jedoch auf eine Farm außerhalb Stellenbosch umgezogen, was für mich eine erneute Wohnungssuche bedeutete.

Trotz des ungünstigen Zeitpunktes (Mitte des Semesters) dauerte die Wohnungssuche nicht lange und war problemlos. Ab dem 1. April bin ich in ein privates Studentenhaus eingezogen. Das Haus befand sich mitten in der Innenstadt, in der Nähe der Uni und gegenüber dem Polizeirevier. Es waren acht Studenten, die zu dieser Zeit das Haus bewohnt haben. Jeder von uns hatte riesiges Zimmer mit genauso großem Bett drin. Wir hatten einen Garten, ein enormes Wohnzimmer mit Grillanlage und eine Winterterrasse zur Verfügung. Meine Mitbewohner kamen aus sehr unterschiedlichen Ecken der Welt – aus Namibia, Nigeria, Mauritius, Belgien, Schweden und Deutschland. Die Miete war bezahlbar – ca. 2000

ZAR (ungefähr 200 EURO). Alles war sehr schön bis auf die Sicherheitsproblematik. Das Haus hatte keine Alarmanlage und der Zaun stellte kein Hindernis für die Einbrecher dar. Es wurde bei uns versucht einzubrechen (wir waren nicht der Einzelfall in Stellenbosch). Es ist letztendlich nicht passiert, jedoch die Gewissheit dass so was überhaupt geschehen könnte, hat uns schon ein paar schlaflose Nächte bereitet.

Von daher ist es von großer Bedeutung sich einen sicheren Wohnplatz zu suchen. Die Studentenwohnheime sind hier empfehlenswert (man sollte sich so früh wie möglich um den Platz bewerben). Es gibt natürlich andere private Wohnmöglichkeiten, die sicherlich auch geeignet sind. Auf jeden Fall ist es ratsam sich gründlich zu erkundigen!

Sicherheit

Die Sicherheitsstandards in Südafrika sind mit dem Europäischen nicht vergleichbar. Stellenbosch ist jedoch eine kleine Universitätsstadt und deswegen relativ sicher. Wenn man die grundlegende Regel befolgt, wird einem nichts passieren. Es ist wichtig, nach dem Sonnenuntergang auf keinen Fall allein zu spazieren, vorsichtig und wachsam zu sein, insbesondere Mädels!

Die meisten Studenten besitzen ein Auto. Man kann sich auch eins vermieten, was ziemlich günstig ausfällt und Vorteile hat (die wunderschönen Strände sind dann zum Beispiel sehr leicht erreichbar). Auch ist es unter den internationalen Studenten üblich Fahrrad zu fahren. Ich selbst habe die letztere Alternative ausgewählt. Ob Fahrrad oder Auto, ein Transportmittel ist sehr nützlich, da in Stellenbosch und in der Umgebung keine öffentliche Verkehrsmittel und keine Taxis vorhanden sind!

Das internationale Büro ist sehr hilfsbereit. Man kann sich mit allen möglichen Problemen an die Mitarbeiter wenden. Vor der Ankunft ist es wichtig sich mit dem internationalen Büro in Verbindung zu setzen, um sich einen Transport vom Flughafen nach Stellenbosch zu sichern.

Reisen

Im Sommersemester gibt es eine zehntägige Pause. Diese habe ich genutzt, um mit Freunden nach Namibia zu reisen. Es ist ein wunderschönes Land mit unglaublicher Landschaft. Nach den Klausuren haben wir zudem ein Teil Südafrikas besichtigt. Es war eine

unvergessliche Erfahrung. Beide Länder haben wir mit gemietetem Wagen durchquert und die Reisen von Anfang bis Ende selbst organisiert.

Finanzen

Das DAAD-Stipendium reicht vollkommen aus, um sich alles in Stellenbosch leisten zu können. Die Preise sind wesentlich niedriger wenn es um Dienstleistungen geht, jedoch sind Lebensmittel in den Supermärkten erstaunlicherweise nicht viel günstiger als in Deutschland. Es lohnt sich auf jeden Fall von Zeit zu Zeit essen zu gehen (der Preis einer Mahlzeit liegt zwischen 40 und 60 ZAR – 4 bis 6 EURO in einem Restaurant). Es gibt an sich keine Mensa so wie wir es aus Göttingen kennen. In dem Studentenzentrum (welches sich mitten am Campus befindet) wird jedoch eine große Auswahl an verschiedenen Fastfoods (auch gesundes dabei) angeboten. Man kann sich dort schon für 20 ZAR (ca. 2 EURO) satt essen.

Fazit

Ein halbes Jahr in Südafrika war für mich eine unglaubliche, bereichernde Erfahrung. Ich habe vieles Neues über andere Kulturen und Menschen erfahren.

Es war wahrscheinlich meine einzige Chance diesen Kontinent hautnah vor mir zu enthüllen. Ich kann es nur empfehlen.